

Neujahrsansprache von Michael Grabis, Vizepräsident
der Deutsch-Französischen Gesellschaft Mainz
anlässlich des Neujahrsempfangs der DFG
im Institut Français Mainz am 20. Januar 2019 um 11:00 Uhr

– Es gilt das gesprochene Wort. –

Verehrte Gäste,
liebe Mitglieder,
chères amies, chers amis,

I)

Der Neujahrsempfang der Deutsch-Französischen Gesellschaft Mainz ist eine schöne und lebendige Tradition. Sie zu kultivieren gehört zu den guten Ritualen am Jahresanfang. Ich freue mich deshalb, Sie heute im Namen des Vorstandes so zahlreich hier im Institut Français, Ort deutsch-französischer Zusammenarbeit, begrüßen zu dürfen.

II)

Das Jahr 2018 haben wir unter dem Vorzeichen der Erinnerung und der Erinnerungskultur erlebt. Einhundert Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs, la Grande Guerre, mahnte der französische Präsident vor über 70 Staats- und Regierungschefs am Arc de Triomphe „Souvenons-nous! N’oublions pas!“, „Erinnern, nicht vergessen!“.

Aus der Betrachtung der Vergangenheit ergibt sich die wesentliche Bedeutung des europäischen Gedankens. Frieden, Demokratie, Freiheit, Begegnung und Dialog, auf der Grundlage humanistischer Werte. Das alles sind Errungenschaften – jedoch keine Selbstverständlichkeiten. Seien wir uns dessen bewusst!

Aus der Erfahrung mit Schülerinnen und Schülern kann ich Ihnen Folgendes versichern: Jede deutsch-französische Begegnung, die sich mit dem Ersten Weltkrieg auseinandersetzte, trug erheblich und unwiderruflich zur Wertschätzung und Vertiefung des europäischen Gedankens bei. Insbesondere der gemeinsame, deutsch-französische Besuch der Kriegsorte wie die Schlachtfelder und Festungsanlagen bei Verdun. Die Tranchées in Flandern. Die Darstellungen und Beschreibungen des heimtückischen Gaskrieges bei Ypres. Oder Notre Dame de Lorette, wo mit dem „Ring der Erinnerung“ 2014 jene ringförmige Gedenkstätte geschaffen wurde, welche die Namen aller dort Gefallenen zeitigt, in alphabetischer Reihenfolge verwoben, losgelöst von ihrer nationalen Zugehörigkeit. Diese Momente

prägten die Jugendlichen so stark, dass sie bis heute davon als Schlüsselerfahrung sprechen. Diese Erlebnisse verstärkten die Wirkung des Nachdenkens über die Vergangenheit und das Bewusstsein für die Errungenschaften der Gegenwart. Umso klarer war im Anschluss das Verstehen der Friedensbewegung und des „Nie wieder Krieg!“ von Käthe Kollwitz. Deutlicher erkannten die Jugendlichen die Tragweite der deutsch-französischen Aussöhnung, Freundschaft und Zusammenarbeit für Europa: Fruchtbares Ergebnis sind mittlerweile 73 Jahre Friedenszeit beiderseits des Rheins, auf deutschem und französischem Boden. – Hat es jemals eine solch kontinuierliche Friedenszeit gegeben in der Geschichte unserer beiden Staaten?

Vor dem Hintergrund dieser Erfahrung darf ich uns alle ermuntern: Lassen Sie uns den europäischen Gedanken weiterhin wachsam schützen, kultivieren und weiterentwickeln. Und wenn wir auch mit großer Sorge im vergangenen Jahr nach Frankreich geschaut haben mögen, dann lassen Sie uns gleichzeitig an das zeitlos schöne Wappen der Stadt Paris denken. Auf diesem Wappen der Hauptstadt Frankreichs sieht man ein Segelschiff in bewegter, hochwogender See; darunter steht geschrieben „Fluctuat nec mergitur“ – „Schwankt, aber geht nicht unter“. Mit dieser Zuversicht können wir uns gelassen und wirkungsvoll mit guten Kräften einbringen, möge kommen was wolle.

III)

Was erwartet uns 2019? – So wie das Jahr 1963 mit Elysée in Verbindung gebracht wird, verbindet sich künftig das Jahr 2019 mit Aachen. Denn genau 56 Jahre nach Unterzeichnung des Elysée-Vertrages werden Bundeskanzlerin Angela Merkel und Frankreichs Staatspräsident Emmanuel Macron einen erneuerten Freundschaftspakt am kommenden Dienstag, dem 22. Januar 2019, in Aachen besiegeln. Dieser aktualisierte deutsch-französische Vertrag soll die Zusammenarbeit in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, Kultur, Bildung und Technologie vertiefen. Er gilt als ambitioniert und wegweisend. Diese Erneuerung der deutsch-französischen Beziehungen im Krönungssaal der Stadt Karls des Großen stellt für die binationale Zusammenarbeit und für Europa

einen Meilenstein dar. Der Aachener Vertrag ist eine Ergänzung des Elysée-Vertrags. Die zentrale Botschaft des Vertrags ist, dass man für die Lösung von Problemen mehr Zusammenarbeit braucht. Gemeinsam werden sich Deutschland und Frankreich den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts stellen. Dazu gehören eine enge Abstimmung in der Europapolitik, eine starke gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik und ein Wirtschaftsraum mit gemeinsamen Regeln. Der ergänzende Vertrag ist ein Bekenntnis zu einem starken, zukunftsfähigen und souveränen Europa.

IV)

Dieser Vertrag von Aachen – le traité d'Aix-la-Chapelle – ist wie eine Kuppel, unter der sich auch zahlreiche bürgernahe Projekte regional

und lokal weiter entwickeln und festigen sollen. Wie zum Beispiel zwischen Rheinland-Pfalz und Burgund, Mainz und Dijon, Trier und Metz, bis hin zur Städtepartnerschaft von Katzenelnbogen und Serres in den Hautes Alpes, einer von über 1.200 heute existierenden deutsch-französischen Städtepartnerschaften – die Vernetzung der deutsch-französischen *Jumelages* ist weltweit einzigartig. Aus der Geschichte der Städtepartnerschaften wissen wir: Es ist das zivilgesellschaftliche Engagement, das den Kern der Partnerschaften belebt und erfahrbar macht und sie mit Leben füllt. Auch bei uns hier und heute, als aktive Mitglieder der Deutsch-Französischen Gesellschaft: Jeder Einzelne sei vor Ort ein unersetzbarer Akteur. Aus diesem Grunde freue ich mich, heute so zahlreiche Akteure und Förderer unserer Idee hier versam-

melt zu sehen: Ihnen allen gebührt Dank für ihren engagierten, beharrlichen Einsatz.

V)

Im Namen des Vorstandes lade ich Sie herzlich ein, unsere vielfältigen Veranstaltungen zu besuchen. Unser gesamtes Veranstaltungsangebot entnehmen Sie bitte den vorliegenden *Mitteilungen*. Darin finden Sie am übernächsten Samstag um 11:00 Uhr die feierliche Exzellenzpreis-Verleihung im Gutenberg-Museum an die diesjährigen Abiturbesten im Fach Französisch. Die überaus positive Resonanz auf die gelungene Premiere dieses Exzellenzpreises 2018 im privaten und öffentlichen Bereich unserer Stadt und darüber hinaus hat unsere Deutsch-Französische Gesellschaft Mainz unter Vorsitz von Herrn Professor Felten erneut bewogen, die

nachwachsenden Sprachtalente für Fleiß und Engagement auszuzeichnen. Denn die Jugend interessiert sich engagiert für Europa, das zeigen zum Beispiel die „Juniorbotschafter.innen“ des Deutsch-Französischen Jugendwerks. Zu dieser Feier am 2. Februar sind Sie, liebe Gäste, herzlich eingeladen.

VI)

Sehr geehrte Damen und Herren, für das Jahr 2019 wünscht Ihnen unser Vorstand Gesundheit und Wohlergehen. Und darüber hinaus eine profunde Stärke und Bereitschaft, mit der Sie – wir alle – der Jugend, dem Nachwuchs im Alltag helfend zur Seite stehen bei Sorgen und Kümernissen. Dass wir uns kümmern. Gerade in der heutigen Zeit ist dieses wichtig. In einer unstillen Welt mit ihren zunehmenden Unwäg-

barkeiten, Wirrnissen und Umbrüchen. In einer Zeit, auf die zutrifft, was der griechische Philosoph Heraklit¹ in genialer Kürze erfasste: *Panta rhei*. Alles fließt. Alles ist im Fluss.

Haben Sie vielen Dank.

¹ * um 520 v. Chr.; † um 460 v. Chr.